Pressekonferenz zur Demonstration “Zeit, dass sich was dreht”

Berlin, 02. September 2026 - Das Bündnis hinter der Sterndemonstration „Zeit, dass sich was dreht“ hat heute die inhaltlichen Schwerpunkte und zentralen Forderungen der geplanten Demonstration vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen die Vision und der Einsatz für ein klimagerechtes, vielfältiges, sozial gerechtes, offenes und demokratisches Berlin.
Mit der Sterndemonstration will das Bündnis ein deutliches Zeichen für eine zukunftsfähige Stadt setzen und politische Veränderungen anstoßen. Die beteiligten Organisationen und Initiativen verbinden dabei unterschiedliche Perspektiven und Forderungen mit einem gemeinsamen Ziel: Berlin soll eine Stadt sein, in der Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Vielfalt und demokratische Teilhabe zusammen gedacht und umgesetzt werden.

Annkatrin Schwirten von Fridays for Future Berlin:
“Die Berlinwahl ist eine Entscheidung, wie sich Berlin politisch entwickeln wird. Schafft Berlin es, ein klimapolitisches Vorbild zu werden oder feuern wir die Klimakrise weiter an? Nur durch eine bezahlbare und sozial gerechte Klimapolitik können wir die Probleme dieser Stadt ernsthaft angehen. Wer Berlin zukunftsfähig gestalten will, muss über Klimagerechtigkeit sprechen und vor allem klimagerechte Politik machen!”

Briti Beneke (A100 wegbassen, BI A100):
“Berlin braucht visionäre Politik statt starres Festhalten an autozentrierter Stadtzerstörung. Wir tanzen auf der Straße für den Erhalt kultureller Freiräume und Clubs, für Wohnhäuser und Grünflächen gegen den irrsinnig teuren, klimaschädlichen Weiterbau der Stadtautobahn.“

Susanne Feldkötter, ver:di Bezirk Berlin:
"Die soziale Ungleichheit wächst durch ausgrenzende Politik und Stimmungsmache gegen besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen. Während rechtsextreme Kräfte immer stärker werden, greift die Bundesregierung wichtige Errungenschaften des Sozialstaates an und auch der schwarz-rote Berliner Senat kürzt massiv in der Daseinsvorsorge. Das nehmen wir nicht hin"

Die Vielen!
"Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede:n Einzelne:n als Wesen der vielen Möglichkeiten! Wir gehen gemeinsam auf die Straße: Für eine Gesellschaft,die Zukunft gemeinsam gestaltet! Für eine gelebte Solidarität der Vielen als das Fundament, auf dem unsere Demokratie steht! Für eine Förderung von Kunst und Kultur als öffentliche Pflichtaufgabe!"

Penelope Alva Frank von Queermany Berlin:
„Als lesbische trans* Frau aus einem Berliner Außenbezirk weiß ich, dass queerfeministische Politik nicht am S-Bahn-Ring enden darf. Mit dem Queerfem* March kämpfen wir gemeinsam gegen patriarchale und rechte Gewalt und für Frauenrechte, queere, trans sowie nichtbinäre Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe in allen Bezirken“

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Pressekoordination.
Email: presse@sterndemo.de